

VERIPHOS®

Zulassungsnummer: 027207-00

- Vollsystemisch gegen Peronospora
- Stärkt die Abwehrkräfte der Rebe
- Höchste Wirkstoffbeladung, damit flexibel im Einsatz

Ihr Spritzplan 2024 – für starken und sicheren Schutz

							
Perfekt gegen Peronospora, Roter Brenner und Schwarzfleckenkrankheit							
0,4-0,6 kg/ha FOLPAN 80 WDG	1 kg/ha FOLPAN GOLD	0,8-1,2 kg/ha FOLPAN 80 WDG + 10-15 l/ha VERIPHOS	0,8-1,2 kg/ha FOLPAN 80 WDG + 10-15 l/ha VERIPHOS	2 kg/ha FOLPAN GOLD	1,2 kg/ha FOLPAN 80 WDG + 10-15 l/ha VERIPHOS	1,2 kg/ha FOLPAN 80 WDG + 10-15 l/ha VERIPHOS	1,6 kg/ha FOLPAN 80 WDG
Oldium							
0,4-0,6 kg/ha THIOVIT® JET™	0,5-0,8 kg/ha THIOVIT® JET™	0,4 l/ha DYNALP®	WIRKSTOFFKELT SEINWECHSEL	0,8 l/ha DYNALP®	0,33 l/ha TOPAL®	0,33 l/ha TOPAL®	0,33 l/ha TOPAL® bis BIRCH 40

*** Gegen Peronospora die niedrigste, gegen Schwarzfleckenkrankheit und Roter Brenner die höchste Aufwandsmenge.
*** 10 kg/ha zur Oldium-Bekämpfung, 4,8 kg/ha zur Traubenschussbekämpfung.



Produktbeschreibung

Info:	Vollsystemisches Fungizid zur Bekämpfung von Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i> , <i>Bremia lactutae</i> , <i>Peronospora sparsa</i>), Rote Wurzelfäule (<i>Phytophthora fragariae</i>), Blattfallkrankheit (<i>Drepanopeziza ribis</i>) und <i>Colletotrichum</i> -Welke
Kulturen:	Weinbau, Salat-Arten, frische Kräuter, Johannisbeere (Schwarze, Rote, Weiße), Stachelbeere, Heidelbeer-Arten und Schwarzer Holunder sowie Brombeere und Himbeere. Weinbau: Anwendung mit Luftfahrzeugen genehmigt
Produkttyp:	Fungizid
Wirkstoffe:	755 g/l Kaliumphosphonat (Kaliumphosphit) (51,7 Gew.-%)

	%)
Formulierung:	Wasserlösliches Konzentrat

Abpackung

UFI-Code	- - -
----------	-------

Wirkungsweise

VERIPHOS ist ein vollsystemisch protektiv und kurativ wirkendes Fungizid mit dem Wirkstoff Kalium-Phosphonat. Im Weinbau wird das Produkt zur Bekämpfung von Falscher Mehltau (*Plasmopara viticola*) eingesetzt und kann auch mit Luftfahrzeugen ausgebracht werden. In Salat-Arten und frischen Kräutern wird es ebenfalls zur Bekämpfung von Falscher Mehltau (*Bremia lactucae*) eingesetzt. In Brombeeren und Himbeeren wird die Rote Wurzelfäule (*Phytophthora fragariae*) und Falscher Mehltau (*Peronospora sparsa*) bekämpft. In Johannisbeeren (schwarze, rote, weiße) und in Stachelbeeren wird die Blattfallkrankheit (*Drepanopeziza ribis*), in Heidelbeeren und Schwarzer Holunder wird die *Colletotrichum*-Welke bekämpft. Durch die vollsystemischen Eigenschaften des Mittels werden auch Pflanzenteile geschützt, die nicht direkt von der Spritzbrühe getroffen werden. Das Mittel wirkt kurativ bis zu 48 Stunden nach Infektion.

Der Wirkungsmechanismus des Kalium-Phosphonats ist relativ komplex. Der Wirkstoff dringt in die Pflanze ein und verteilt sich durch beide Transportsysteme der Pflanze: dem Xylem, in dem Wasser und Salze von den Wurzeln in die Triebspitzen transportiert werden und dem Phloem, in dem die in den Blättern gebildeten Assimilate zu den anderen Pflanzenteilen und bis in die Wurzeln gebracht werden. Einerseits wird der Pilz direkt angegriffen, andererseits werden die Abwehrmechanismen der Pflanze aktiviert. Die kurative Wirksamkeit des Mittels ist besonders ausgeprägt, wenn es kurz nach der Infektion eingesetzt wird. VERIPHOS kann so auch den Neuzuwachs schützen.

Ein besonderer Vorteil von VERIPHOS ist, dass die Aufwandmenge des Wirkstoffs Kaliumphosphonat genau an die Bedürfnisse der Kultur und die Anwendungsbedingungen innerhalb der zugelassenen Aufwandmengen angepasst werden kann. Dieser Vorteil ergibt sich aus der Formulierung von VERIPHOS, da kein zweiter Wirkstoff enthalten ist, der die Flexibilität in der Dosierung und Anwendung begrenzt.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): P7

Kaliumphosphonat (Kaliumphosphit): P7

.....

Anwendungsempfehlung

Frühjahr



Wirkungsspektrum

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Weinrebe (Nutzung als Keltertraube)	Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>) , Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>)
Salat-Arten, frische Kräuter	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Anwendung

Weinbau

Pflanzenerzeugnisse	Weinrebe (Nutzung als Keltertraube)
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
	In der Anwendung: 5

Max. Zahl der Behandlungen	In der Kultur bzw. je Jahr: 5 Abstand mind. 10 Tage
Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	Basisaufwand: 1,0 l/ha > BBCH 61: 3,0 l/ha > BBCH 71: 4,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	Basisaufwand: maximal 400 l/ha > BBCH 61: maximal 1.200 l/ha > BBCH 71: maximal 1.600 l/ha
Wartezeit	28 Tage

WG734 Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen.

NG412 Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Salat-Arten, frische Kräuter
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	BBCH-Stadium: 15 bis 49
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 7 bis 14 Tage
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	4 l/ha
Wasseraufwandmenge	600 l/ha
Wartezeit	14 Tagen

NG404 Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden bzw. mit der Kanalisation verbunden sind, oder - die Anwendung im Mulch - oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Weinbau

Pflanzenerzeugnisse	Weinrebe (Nutzung als Keltertraube)
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Falscher Mehltau (Plasmopara viticola)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von 5 Laubblätter entfaltet, bis Beeren schrotkorngroß; die Trauben senken sich ab; [BBCH 15-73]
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 5 In der Kultur bzw. je Jahr: 5 Abstand mind. 10 Tage
Anwendungstechnik	Spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	Basisaufwand: 1,0 l/ha > BBCH 61: 3,0 l/ha > BBCH 71: 4,0 l/ha
Wasseraufwandmenge	Mind. 75 l Wasser/ha
Wartezeit	28 Tage
NT158 Die Anwendung muss mit einem Wasseraufwand von mindestens 75 L/ha erfolgen.	
NT159 Die Fluggeschwindigkeit bei der Ausbringung mit unbemannten Luftfahrzeugen (Drohnen) darf 13 km/h nicht überschreiten.	
NT160 Bei der Anwendung des Mittels mit unbemannten Luftfahrzeugen (Drohnen) ist ein Abstand von maximal 2 m über dem Bestand einzuhalten.	
NZ182 Die Anwendung darf nur mit unbemannten Luftfahrzeugen (Drohnen) erfolgen, die mit Injektordüsen und Spritzeinrichtungen ausgestattet sind, die in die Liste des JKI mit geeigneten Spritzeinrichtungen für unbemannte Luftfahrzeuge (Drohnen) für die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln im Steillagen-Weinbau eingetragen sind.	
NZ183 Es dürfen nur unbemannte Luftfahrzeuge (Drohnen) verwendet werden, die die vom Anwender vorgegebenen Strecken mit der vorgegebenen Geschwindigkeit in der vorgegebenen Höhe automatisch abfliegen können. Dabei muss die Ausbringung der Spritzflüssigkeit an vorgegebenen Positionen automatisch an- und abgeschaltet werden können.	
SF1815 Es ist sicherzustellen, dass während der Behandlung mit unbemannten Luftfahrzeugen (Drohnen) zum Anwender und zu unbeteiligten Dritten der Mindestabstand für Raumkulturanwendungen von 5 m eingehalten wird.	
SF1816 Es ist sicherzustellen, dass während der Behandlung mit unbemannten Luftfahrzeugen (Drohnen) und bis zum Abtrocknen des Spritzbelages die behandelte Fläche von unbeteiligten Dritten nicht betreten wird.	

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Brombeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Falscher Mehltau (Peronospora sparsa)
Anwendungsbereich	Gewächshaus

Stadium der Kultur	Von Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen bis Beginn der Fruchtreife: sortentypische Veränderung der Grundfarbe
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 7 bis 10 Tag(e)
Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	4 l/ha
Wasseraufwandmenge	maximal: 1.000 l/ha
Wartezeit	5 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Himbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Phytophthora fragariae
Anwendungsbereich	Gewächshaus
Stadium der Kultur	Von Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen bis Beginn der Fruchtreife: sortentypische Veränderung der Grundfarbe
Stadium Schadorganismus	Nur zur Befallsminderung
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 7 bis 10 Tag(e)
Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	4 l/ha
Wasseraufwandmenge	maximal: 1.000 l/ha
Wartezeit	5 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Brombeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Falscher Mehltau (Peronospora sparsa)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen bis Beginn der Fruchtreife: sortentypische Veränderung der Grundfarbe
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 7 bis 10 Tag(e)

Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	4 l/ha
Wasseraufwandmenge	maximal: 1.000 l/ha
Wartezeit	5 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Himbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Phytophthora fragariae
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Knospenschwellen: erstes deutliches Anschwellen der Blütenstandsknospen bis Beginn der Fruchtreife: sortentypische Veränderung der Grundfarbe
Stadium Schadorganismus	Nur zur Befallsminderung
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 7 bis 10 Tag(e)
Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	4 l/ha
Wasseraufwandmenge	maximal: 1.000 l/ha
Wartezeit	5 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere, Stachelbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Blattfallkrankheit (Drepanopeziza ribis)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Ab Erste Blütenknospe wird frei durch Streckung der Traubenachse
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 7 bis 10 Tag(e)
Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	4 l/ha
Wasseraufwandmenge	maximal: 1.000 l/ha
Wartezeit	14 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Heidelbeer-Arten, Schwarzer Holunder
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Colletotrichum
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Alle Blütenknospen sind durch Streckung der Traubenachse freigelegt
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 7 bis 10 Tag(e)
Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	4 l/ha
Wasseraufwandmenge	maximal: 1.000 l/ha
Wartezeit	14 Tage

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

GENEHMIGUNGEN NACH § 18 A PFLSCHG(1998) BZW. ERWEITERTE ZULASSUNGEN GEM. ART. 51 DER VERORDNUNG(EG) NR. 1107 / 2009

PFLANZEN/OBJEKTE	SCHADORGANISMUS/ZWECKBESTIMMUNG
Brombeere	Falscher Mehltau (Peronospora sparsa)
Himbeere	Phytophthora fragariae
Brombeere	Falscher Mehltau (Peronospora sparsa)
Himbeere	Phytophthora fragariae
Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere, Stachelbeere	Blattfallkrankheit (Drepanopeziza ribis)
Heidelbeer-Arten, Schwarzer Holunder	Colletotrichum

Aufwandempfehlungen

ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN ZUR ANWENDUNG MIT LUFTFAHRZEUGEN UND DROHNEN

Die Anwendung muss mit einem Wasseraufwand von mindestens 150 l/ha erfolgen. Während der Behandlung mittels Luftfahrzeugen und bis zum Abtrocknen des Spritzbelages darf die behandelte Fläche von unbeteiligten Dritten nicht betreten werden. Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 50 m eingehalten werden. In regelmäßigen Abständen sind die Erhaltungszustände der wichtigen Pflanzen- und Tierarten in den Steillagen zu überprüfen. Die Ergebnisse sind in ein- bis zweijährigem Abstand an das BVL zu berichten und durch Fachgespräche zwischen den betroffenen Bundesländern aufzuarbeiten. Es dürfen nur Hubschrauber mit angebaute Sprühanlage, z.B. von den Herstellern Simplex oder Isolair, und Injektordüsen der Größe 05 verwendet werden. Die erste Flugbahn des Hubschraubers muss zusätzlich zu dem ggf. in einer anderen Anwendungsbestimmung geforderten Mindestabstand mindestens eine halbe Arbeitsbreite vom Rand der behandelte Fläche entfernt verlaufen, um die Abdrift auf angrenzende Flächen auf das für die Risikobewertung zugrunde gelegte Maß zu begrenzen.

Eine aktuelle Übersicht der zur Ausbringung mit Luftfahrzeugen und Drohnen genehmigten Pflanzenschutzmittel und Anwendungsbestimmungen finden Sie auf der BVL Seite www.bvl.bund.de in der Rubrik: [psm_luftfahrzeuge.pdf](#)

Sonstige Anwendungsempfehlungen

VERIPHOS kann in Weinreben unter Berücksichtigung der Wartezeit durchgehend eingesetzt werden. In Junganlagen kann dieser durchgehend bis zum Beginn des Laubfalls erfolgen. Aufgrund seiner besonderen Stoffeigenschaften ist der Einsatz vor, während und nach der Blüte sowie zum Traubenschluss zu empfehlen. Die Behandlungen sind vorzugsweise präventiv durchzuführen. Bei starkem Infektionsdruck ist ein kurzer Spritzabstand erforderlich.

Um die Entwicklung resistenter Stämme oder deren Ausbreitung zu verhindern, empfehlen wir den Wirkstoffwechsel zwischen Fungiziden verschiedener Wirkstoffgruppen. Als idealer Mischpartner hat sich das Produkt FOLPAN 80 WDG mit seinem Kontaktwirkstoff Folpet erwiesen. Als Multisite-Inhibitor wirkt Folpan 80 WDG gleichzeitig an 3 verschiedenen Stellen im Schadpilz und unterstützt so die systemische Wirkung von VERIPHOS in idealer Art und Weise. Die Wirksamkeit von Peronosporabehandlungen sollte laufend beobachtet werden, um frühe Anzeichen einer Wirkstofftoleranz oder -resistenz feststellen zu können. Bei einer unzureichenden Wirkung eines Mittels, für die keine plausiblen Gründe vorliegen, den Wirkstoff nicht mehr anwenden, bis Resistenz ausgeschlossen werden kann. Den Rebschutzdienst und den Hersteller informieren.

Mischbarkeit

VERIPHOS® ist munter anderem mit Fungiziden wie: FOLPAN® 80 WDG, FOLPAN® 500 SC, Kumulus® WG, Vivando®, Topas®, Vento® Power, Collis®, Polyram® WG, VINOSTAR®, Thiovit® Jet, Dynali®, Switch®, Zorvec® Zelavin Bria mischbar. VERIPHOS® ist nach Praxiserfahrungen ebenso mit vielen weiteren Fungiziden und Insektiziden mischbar. Bei Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete für den Mischpartner einzuhalten.

Pflanzenverträglichkeit

VERIPHOS erwies sich bisher in allen Rebsorten und anderen Kulturarten als gut verträglich. Von einer Anwendung in der prallen Mittagssonne wird abgeraten.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen. Tank mit 3/4 der benötigten Wassermenge füllen und Rührwerk einschalten. Produkt über das Einspühlsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Den Tank vollständig mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet technische Hilfe. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren. Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an.

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Bei Ausbringung von VERIPHOS ist auf eine gute, gleichmäßige Benetzung der Rebstöcke zu achten. Abdrift und Überdosierung sind zu vermeiden.

Ausbringungstechnik

Die Ausbringung mit Recyclinggeräten ist möglich.

Überdosierung und Abdrift ist zu vermeiden.

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen. Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Nachbau

Nach der Umlegung von Rebflächen, die mit VERIPHOS behandelt wurden, können alle Kulturen nachgebaut werden.

Umweltverhalten

Nutzorganismen	
NN1001	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
NN2002	Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.
NN234	Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art Typhlodromus pyri (Raubmilbe) eingestuft.
NB6641	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010)	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111)	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166)	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SF179)	Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb von 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SS206)	Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter
www.adama-produkte.com

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
® reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2024

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | adama.com